

Hallo und ein freudiges Willkommen zu meiner kurzen Information über mein **Arcusuniversum** gegenüber dem bis heute favorisierten Urknall-Kosmos!

Ich bin Heinz-Joachim Ackermann, habe naturwissenschaftlich studiert und sehe mich als ein privater Forscher über die Herausbildung des Universums mitsamt seiner philosophischen Materie, die nach meiner Auffassung aus Masse und Energie besteht. Viele sagen ja heute einfach zu massiven Dingen Materie.

Die Zeit hier reicht nicht aus, alles davon erklären zu wollen. Auch verzichte ich auf Zitate aus meinen und anderen Büchern, weil ich hier aus dem Kopf zu den wichtigsten Dingen Stellung nehme. Ich lese nichts ab, außer meinen Stichpunkten zum Thema. Nur einmal werde ich zitieren, weil es nötig ist.

Wie kam man eigentlich auf den Urknall, zumal es vorher Vorstellungen vom Universum gab, die an ein Uratom erinnerten? Ein Atom hätte noch Sinn gemacht und eine Ordnung dargestellt wie das Periodensystem der chemischen Elemente. Aber eine Explosion zu elementarem Staub, der sich anschließend, immer noch nahe Lichtgeschwindigkeit befindlich, sollte zu Galaxien verdichtet haben? Die Galaxien sollten dann auch noch mit nahe Lichtgeschwindigkeit flüchten. Doch ja, obwohl das unsinnig erscheint, hielt die Physik daran fest. Das hat auch einige Gründe. Einen davon konnte bisher niemand widerlegen. Das ist die Doppler-Verschiebung des elektromagnetischen Spektrums, benannt nach dem Physiker Christian Doppler. Kann man im Internet perfekt erklärt bekommen. Ich versuche es mal hier ganz kurz.

Sie kennen sicherlich die Verschiebung des Schalls. Die Schallquelle, hier als Beispiel ein vorbeifahrendes Auto, kommt auf Sie zu. Im Wegfahren hören sie einen tieferen Ton als im Heranfahren. Die Schallwellen werden beim Anfahren zu Ihnen gestaucht. Ihre Wellenlänge verkürzt sich, ihre Frequenz steigt an. Die Tonhöhe steigt. Das nennt man Blauverschiebung, weil man es der Verschiebung des sichtbaren Lichtes zuordnet. Wird das Licht zu den höheren Frequenzen verschoben, weil eine Lichtquelle auf Sie zukommt, dann sind das die blauen Lichtwellen. Umgekehrt sind das dann die roten Farben. Nun hält sich ja eine Rotverschiebung nicht bei Rot auf. Wenn eine extreme Fluchtgeschwindigkeit vorliegt, dann ist die Welle kein Licht mehr, sondern sie ist eine Radiowelle, also eine Hochfrequenz, die im Radio empfangen werden kann. Ist schon verrückt, oder? So weit sind Lichtwellen selbst dehnbar, bis sie gar kein sichtbares Licht mehr sind.

Vor vielen Jahrzehnten entdeckte man zufällig Radiowellen im Mikrowellenbereich, die aus allen Richtungen zur Erde kamen. Man erkannte sie als Hintergrundstrahlung, die vom sehr heißen Urknall übriggeblieben sein sollte. Sie wurde als Beweis für den Urknall genommen. Bei der Expansion des Weltalls hätte sich die ursprüngliche extrem hohe Frequenz der Strahlung verschoben zu rund 3 Kelvin. Nun, wieso sprechen wir hier von einer Temperatur in Entsprechung für eine Frequenz?

Alexander Boltzmann, der zu Lebzeiten nicht anerkannt wurde, ließ seine Gleichung auf seinen Grabstein schreiben. Nee, ich habe es zwar geplant für meinen Grabstein, aber ich lebe noch. Seine Gleichung drückt folgendes aus: Die mittlere thermische Energie aller Teilchen eines Körpers ist zugleich ein Maß für dessen Temperatur. Dafür fand er die Konstante, die inzwischen Boltzmann-Konstante heißt. Insofern kann man also eine Frequenz in Energie umrechnen. Max Planck seinerseits fand heraus, dass die Strahlungs-Energie zugleich seine Konstante mal die Frequenz ist. Nach Boltzmann kann diese Energie somit in eine Temperatur umgerechnet werden. So fand man die rund 3 Kelvin nahe dem absoluten Nullpunkt für die empfangenen Mikrowellen.

Mit Hilfe der Doppler-Verschiebung konstruierten die Physiker sich nun das Urknall-Universum. Entstanden aus einer Vorstufe von Materie, die sie in einer Art von Quantenschaum vermuten, explodierte es zu einer einheitlichen Staubbmaterie, mit fast Lichtgeschwindigkeit auseinanderstrebend. Daraus sollten die Elementarteilchen kristallisiert sein. Sie ließen sich noch eine Menge einfallen, um den Urknall zu stützen. Die tollsten Einfälle unter ihnen hatte Stephen W. Hawking.

Das Beste an diesem Unfug war die Konstruktion, dass die Vormaterie, der Quantenschaum, die Unendlichkeit ausfüllen sollte und dann ins Unendliche hinein expandierte. Das war gut! Es blieb kein Platz für Gott und für Endliches! Eine Ideologie, die perfekt zu Lenin seiner Meinung über die Religion passte. Und es konnte einem ja egal sein, was Quantenschaum eigentlich ist. Die Quantentheorie sei sowieso nichts zum Verstehen. Muss man dann eigentlich verstehen, wie das Universum funktioniert oder entstand?

Und jetzt kommt es noch besser: Während des voneinander weg Flüchtens der herauskristallisierten Elementarteilchen sollten sie sogar zusammengefunden haben, verklumpt sein und weitere angezogen haben, so dass aus ihnen nach und nach riesige Körper entstünden, die immer noch mit fast Lichtgeschwindigkeit flüchtend größere Ansammlungen aus Staub bildeten.

Hah? So wurden dann auch die Sterne daraus, die sich zu Galaxien sammelten, die immer noch so schnell flüchteten, hart an der Lichtgeschwindigkeit. Louis de Funès hätte hierauf staunend gesagt: Mutti!

Danach begann der bekannte Prozess der Sternumwandlungen, wobei die schweren Elemente im Periodensystem oberhalb von Wasserstoff und Helium entstanden usw. alles Weitere. Ich bin baff. Sie auch? Also ein Beispiel aus unserem Leben: Während Sie sich beim Tanze von Ihrem Partner-Menschen sehr schnell fortbewegten, dass jener Mensch nur noch einen Kondensstreifen von Ihnen sah, fanden Sie doch noch während der Flucht voneinander zueinander. Das passt irgendwie zur Realität? Oder irren wir uns?

Dieser Urknall sollte das ganze Universum gebildet haben. Es gab Verteidiger und Weiterentwickler dieser Theorie, aber auch frühe Zweifler wie mich. Im Jahre 1972, mitten in meinem Studium an der TU Dresden stellte ich kurz und knallig fest: **Diese Theorie ist der größte Schmarren, den ich je gehört habe!** Seitdem verfolge ich die Möglichkeiten, die zu einer anderen wissenschaftlichen Lösung führen. *Ich war auf diesem Wege allein.*

Wenn Probleme auftauchen, dann suchen Physiker nach Erklärungen, um sie aus dem Wege zu räumen. Sie erkannten, dass der Urknall tatsächlich nicht hätte das ganze Universum in seiner heutigen Ausdehnung erschaffen können. Er wäre relativ kurz nach dem Knall zum Stillstand gekommen und wesentlich kleiner geblieben. Der Witz ist, sie sprechen von „kleiner“, hatten aber das Weltall doch als unendlich im Sinn. Wie kann unendlich kleiner werden? Was ist kleiner von unendlich? Überdies erfanden sie die zusätzliche Expansion auf der Basis von Beobachtungen, die darauf schließen ließen, dass der Kosmos sich immer weiter ausdehnen würde. Es gab zu viele Anhaltspunkte auf nähere Galaxien, die immer noch mit nahe Lichtgeschwindigkeit flüchteten, wenn – ja, wenn man die Doppler-Verschiebung des Spektrums zur Ursache erklärt. Diese Inflationstheorie wurde noch ausgepolstert und mauserte sich zu einer Standardtheorie des Universums, wofür der Nobelpreis vergeben wurde. Standard heißt so viel wie: Das ist nun das Ende. Was Anderes gibt es nicht. Bleibt uns fern mit anderen Ideen. So wurden viele gute Ideen anderer Forscher und auch meine Ideen ausgegrenzt.

Inzwischen entdeckte das James-Webb-Teleskop Galaxien in der Nähe des – ich sage es einfach mal so – des scheinbaren Urknalls, die extrem strahlen und so gut wie kein Gas zwischen den einzelnen Himmelskörpern haben. So etwas erwartet man doch nur bei sehr alten Systemen, die Zeit hatten, den Staub

aufzuräumen. Sicherlich gibt es dafür schon wieder eine einfältige Urknall-Erklärung.

Ich aber gehe mit der Philosophie, mit der Anschauung von der Welt, die sich in ihren Gesetzmäßigkeiten widerspiegeln muss. Ich meine: Was weltfremd ist, kann nicht Welt sein!

Dann schauen wir mal auf das weltanschauliche Gesetz des Urknall-Kosmos! Ganz kurz formuliert heißt es: Eine Explosion bildet Stoff und Energie. Eine Kontraktion bildet Körperliches.

Wenn das allgemeingültig wäre, dann würde die Explosion einer Motorenfabrik z. B. einen Vierzylinder-Motor erschaffen. Kriege würden die Menschheit voranbringen, indem bei den Explosionen wichtige Güter entstünden. Nehmen wir das Beispiel eines Apfelkerns. Er würde explodieren und sein Staub würde sich dann zu einem Apfelbäumchen zusammenziehen. Haben Sie solche Vorgänge schon einmal gesehen?

Nein, ich auch nicht. Ich sehe hingegen voller Bewunderung in die Natur. Wie aus einer Zwiebel oder einem Samen wie aus dem Nichts eine junge total in Ordnung befindliche Pflanze herauswächst, z. B. die Amaryllis – gewiss nach einem Programm, einer Software. Die gewaltige Energie dafür ist bereits in der Zwiebel gespeichert. Die Pflanze wächst und erblüht. Andere Pflanzen kommen auch aus ihren Samen wie herbeigezaubert. Sie nehmen später Stoff und Energie aus der Umgebung auf, aus dem Staub. Aha! NIEMALS umgekehrt wird aus Staub erstrangig ein lebender Körper des Universums. Ich betrachte das Universum als Lebensform und zugleich als informationelles System, also als räumlich programmiert. Alles hier ist lebendige und räumliche Software! Es gibt hier weder Punkte, Null noch Unendliches!

So erkannte ich wie Alexander Boltzmann etwas sehr Wichtiges in unserem Dasein: *Alles ist verpackt, bereits von Natur aus*. Daher suchte ich nach dem **elementaren**, dem *ursprünglichen* Zustand der Verpackung von Masse und Energie und fand so eine einfache Formel dafür, die aber den Physikern eher als paradox vorkommt. Sie haben doch selbst schon viel Paradoxes entwickelt. Warum ist ihnen mein Paradoxon derart ungeheuer, dass eine meiner Schriften, die für eine Veröffentlichung bestimmt war, wegen **nicht plausibler Physik** abgelehnt wurde? Seitdem ignoriere ich die wissenschaftlichen Zeitschriften.

Ich erkannte, dass es keine absolut schwarzen Löcher geben kann, ebenso wie schwere und träge Masse die Lichtgeschwindigkeit nicht erreichen kann. Eigentlich auch nur logisch, weil es die Farbe Schwarz überhaupt nicht gibt.

Es existieren daher nur Dunkelgraue Löcher, die niemals ganz geschlossen sind, nur kurzzeitig daran annähern. Die stellen instabile Teilchen bzw. Kosmen dar, die auch sehr schnell wieder auseinanderfallen können. Anfangs in den 1980er Jahren nannte ich sie „Nichtstationäre Schwarz-Weiße Löcher“. Weil sie aber im Vorgang des sich Öffnens extreme Energie ausstrahlen und ihren inneren ganz perfekt geordneten Kosmos auspacken, nannte ich sie später Vorkosmen und somit schöner im Ausdruck **Protokosmen**. Denn sie sind nicht absolut schwarz oder weiß. Sie packen ein, werden sehr, sehr dunkel, fliegen unter Umständen mit fast Lichtgeschwindigkeit, packen aus, werden dabei sehr, sehr hell und stoppen ihren Flug auf fast null Geschwindigkeit.

Und nun kommt es: Diese Protokosmen, deren Größe durch kein Limit eingeschränkt ist, erzeugen alles nach Programm, was wir hier im Universum kennen. Einfach alles! Und sie fangen es immer wieder auch ein, während sie dunkelgrau werden.

Sie verpacken eine Unmenge an Masse und Energie in elementarer Funktion in sich, quantisieren die Strukturen zu Unterkosmen, die erneut verpackt sind zu tieferen Kosmen. So entsteht ein räumliches Programm zur Erschaffung des Gesamten, wenn der primäre Protokosmos sich öffnet. Sein Innenleben ist quantisiert zu einer vielfältigen Matrjoschka, ungefähr so, aber nicht gleich, wie die Elektronenhülle eines Atoms. Allerdings mit extrem vielen unteretzten Portionierungen.

Damit sind wir dem Uratom näher als dem Urknall. Innen im Protokosmos ist viel mehr drin, als man von außen her messen oder sehen kann. Da schauen Sie mal in Gedanken auf alle möglichen Verpackungen. Das ist meine Gleichung, verbunden mit einer Konstante für den elementaren Zustand eines Mikrokosmos oder eines Protokosmos: Die äußere Masse bzw. Energie ist gleich der Konstante dividiert durch die innere Masse bzw. Energie. Mit anderen Worten: Äußere Masse wie auch Energie stehen im umgekehrten Verhältnis zur inneren Masse oder Energie eines **elementaren** Kosmos. Das betrifft die Protokosmen, die Mikrokosmen wie Neutrinos, Elektronen und Protonen, aber auch unser gesamtes **endliches** Universum.

Endlich, ja es ist endlich, metrisch und zeitlich! Lassen wir die Mathematik sprechen! Unendlich geteilt durch eine beliebige Zahl ist weiterhin unendlich

und nicht etwa ein kleineres Unendlich! Wir alle wären unendliche Erscheinungen, wäre das Universum tatsächlich unendlich ausgedehnt.

Elementare Teilchen betrachtet die Physik ausschließlich von außen. Sie seien punktuelle Dinge. Da würden z. B. die sogenannten Quarks dranhängen. Aber, null geteilt durch eine beliebige Zahl bleibt null. Wir alle wären Nullen, bestünde die Materie aus Nullen. So kann ich nur sagen, all diese Varianten sind perfekt konstruiert und zum Teil mit Nobelpreisen bedacht worden. Ich aber sehe die Teilchen als echte Kosmen. Wie ist das möglich, dass sich exakte auf Mathematik beruhende Wissenschaft so sehr irren könnte?

Doch, das hat es öfter gegeben. Eines der tollsten Beispiele: Die Epizykeltheorie, eine perfekte mathematische Theorie begründete vor Hunderten von Jahren das Geozentrische Weltbild: Die Erde steht im Mittelpunkt aller Sterne. Es passte der Kirche. Sie unterstützte die Gelehrten, die diese peinliche Theorie Dank ihrer hohen Gelehrtheit entwickelt hatten. Die Kirche hat sie nicht entwickelt. Es passte alles so schön in ihr Konzept. Vor allem: Die Mathematik hat perfekt gestimmt. Ist Mathe etwa ein Beweis? Nein, Mathe ist ein Idealismus. Man kann damit alles Unmögliche, aber auch Möglichen berechnen, aber nichts beweisen. Sie kann als eine Sprache der Wissenschaft gesehen werden, wodurch die Inhalte exakt übertragen werden.

Wie die Epizykeltheorie im Mittelalter hat nun das 20. und 21. Jahrhundert die Urknall-Theorie und die Standard-Theorie der Elementarteilchen erleben müssen. Aber nichts davon passt zu unserer Erfahrungswelt, nur zu einer schrägen Ideologie. Noch ein Gleichnis:

Wir richten eine Wohnung ein, alles neu, sauber verpackt gewesen. Wie sie gerade fertig ist, da ist sie noch sauber. Von Staub und Schmutz kann in so einem Zustand noch keine Rede sein. Aber in 4 Wochen z. B., wenn wir nichts getan haben, um sie sauber zu halten, dann aber haben wir den Staub und den Dreck.

Folglich ist es richtig, wenn am Anfang des Universums die programmierte Ordnung steht. Es haben sich die Sterne nicht aus Staub gebildet. Sie sind als fertige unterstrukturierte, räumlich programmierte, quantisierte und in Hierarchien angeordnete Ur-Sterne aus ihren Protokosmen installiert worden samt ihren Unterstrukturen. Dann erst durch ihre Wechselwirkungen, durch Sternexplosionen bildeten sich gemäß der Software neben den neuen Sternen auch die Gaswolken, die aber nur durch die Gravitation saubergemacht wurden. Sie wurden aufgeräumt.

Physiker glauben nach wie vor, dass sich Sterne von selbst aus Staub bilden würden. Ein Lächeln bleibt mir dafür übrig, weil es nicht zur Erfahrung unserer Umwelt passt. Sterne werden aus Protokosmen installiert, so wie das Leben aus Keimen und Samen. Dann sammeln sie auch Staub, Nahrung und andere Himmelskörper auf. Das ist die richtige Richtung. Diese hat das James-Webb-Teleskop zu entdecken begonnen, meine Welt der Protokosmen! Sie bilden das Arcusuniversum.

Ich habe diesen Alleinstellungs-Begriff in Ehrerbietung zu Einstein geschaffen – das Universum der Bögen. Da sind wir wieder an so einem Punkt, wo der Astrophysiker als Beobachter des Kosmos feststellte: Das Universum zeigt absolut keine Bögen. Es wäre absolut flach. Darüber grinse ich auch. Das hatten wir ja schon mal. Die Erde war ja eine Scheibe.

Einstein meinte, die Innensumme der Dreiecke wäre wegen der Krümmung aller Linien nicht gleich 180 Grad. Seine Prämisse wäre demnach komplett falsch. Was sage ich? Wenn ein Licht von einem Stern zu uns in einem Lichtstrahl ankommt, könnten wir uns doch vorstellen, es käme durch eine Glasfaser bzw. einen Lichtleiter. Wir sind es, die am Ende hineinschauen. Stellen wir uns vor, ich würde nun zum Vergleich hier eine Lichtleiterstrecke von 100 Metern zu einer Lichtquelle aufbauen auf einer 100-Meter-Bahn am Sportplatz. Jetzt schauen Sie wieder hinein. Sehen sie irgendwelche Krümmungen der Leitung? Ich denke, nicht.

Ohne, dass Sie es bemerken, wickele ich den Lichtleiter auf eine Rolle. Dessen Wege wären nun extrem gekrümmt. Könnten Sie das sehen oder bemerken beim Hineinschauen in den Lichtleiter? Ich wette, Sie werden das nicht bemerken. Aber die Astrophysiker glauben, dass man das bemerken müsste wegen der Wechselwirkungen zwischen den Sternen. Aber sie sind ja gar nicht außen am Licht die Milliarden Lichtjahre langgelaufen, um die Krümmung direkt zu überprüfen. Sie hätten Anhaltspunkte. Nun gut. Mal sehen, wie lange diese Punkte halten werden.

Es hieß mir gegenüber, ich solle zur Hölle fahren mit meiner elementaren Verpackungstheorie. Max Planck fand dafür die besten Worte, die ich hier doch noch zitieren muss, Gott hab ihn selig:

„Eine neue wissenschaftliche Wahrheit pflegt sich nicht in der Weise durchzusetzen, daß ihre Gegner überzeugt werden und sich als belehrt erklären, sondern vielmehr dadurch, daß ihre Gegner allmählich aussterben

und daß die heranwachsende Generation von vornherein mit der Wahrheit vertraut gemacht ist.“

– MAX PLANCK: *Wissenschaftliche Selbstbiographie*. Johann Ambrosius Barth Verlag, Leipzig, 1948, S. 22 (englische Ausgabe: [Textarchiv – Internet Archive](#))

Woher stammt aber nun die Hintergrundstrahlung und die enorme Rotverschiebung des Spektrums der Galaxien? Tja, Die erste Strahlung, welche die Protokosmen verlässt, ist von der extremen Gravitation ins totale Rot verschoben. Das hat Albert Einstein vorausgesagt. Er hat auch angemahnt, den Weg der Relativitätstheorie zu Ende zu gehen. Exaktes Zitat steht in meinen Büchern. Wer hat das getan, was Einstein erhoffte? Ich. Wer wäre heute Einsteins bester Freund? Ich.

Einstein der Große! Er war ein mittelmäßiger Schüler und Student. Daher musste er nach dem Studium in einem Patentamt arbeiten, wo er Zeit zum Grübeln hatte und die Lichtquantentheorie sowie die Spezielle Relativitätstheorie aufstellen konnte. Posthum rechnen ihm die Wissenschaftler einen sehr hohen Intelligenzquotienten zu, teils mehr als 200. Ich war ein besserer Schüler als er und habe einen IQ von 143. Daher, so denke ich, kam Einstein kaum viel höher.

Warum nun überhöht man den IQ vom guten Albert? Meine humorige Erklärung dafür sollte nicht ernst genommen werden: *Sie überhöhen Einsteins IQ, damit ihr eigener nicht unter 100 fällt.* (Lacher) Das ist Relativität!

Mit den Lösungen meiner Theorie gibt es keine Flucht der Galaxien voneinander. Sie stehen fast im Universum, hingestellt von den Protokosmen, die an ihren Platz mit fast Lichtgeschwindigkeit, aber unsichtbar, geflogen sind. Dort eröffnet, strahlen sie die Annihilationswellen von Materie und Antimaterie in das Universum ab, die ersten mit starker Rotverschiebung, später immer weniger rotverschoben. Das führt mit der Anwendung der Dopplerverschiebung allerdings zum Kardinal-Irrtum der Astro-Physik!

Sie werden als Physiker sagen, das geht nicht mit den Protokosmen. Die können ja nicht nahe der Lichtgeschwindigkeit fliegen und dann stehenbleiben mit der riesigen Masse von Schwarzen Löchern. Oh doch, sage ich. Das sind ja keine statischen schwarzen Löcher. Es sind Protokosmen! Außen wenig Masse, innen viel. Ein Reziprokon.

Die kleinsten Protokosmen, auch die stabilen Mikrokosmen, haben die größte äußere Masse, innen dafür wenig – es kämen kleine Mengen Materie heraus.

Die größten meiner elementaren Verpackungen haben außen sehr wenig Masse, dafür innen sehr viel. Dort kämen ganze Hubble-Bubbles heraus ins Universum. Öffnet sich so ein Protokosmos, dann gilt das Gesetz von der Erhaltung des Impulses. Eine winzige Masse fliegt schnell, wandelt sich um in eine riesige Masse, die dann fast stillsteht!

Schwerere Massen zu beschleunigen fällt schwerer als leichtere Massen mittels der gleichen Energie. Folglich erreichen die schweren Protokosmen wesentlich geringere Geschwindigkeiten als die extrem leichten. Treten Sie mal statt an einen Fußball an einen Ball aus Stein!

Nun sind ja Protokosmen zum Auseinanderfallen gedacht. Sie öffnen sich. Sie sind also instabile Kosmen oder mit dem von mir aus bereits historischen Begriff: Sie sind instabile *Teilchen*. Offene Kosmen, die nur vorübergehend fast geschlossen sind. Während einer einzigen inneren Schwingung müssen sie wieder aufplatzen. Nehmen wir zum Vergleich zwei vollständig aufgeblasene Luftballons, einen kleinen und einen großen. Dann lassen wir sie zusammen ab. Welcher ist als erster entleert? Welche Sorte Protokosmos geht also zuerst auf? Die Kleinsten natürlich.

Das ganze Programm ist aber kein Chaos, sondern folgt den Quantisierungsprinzipien wie in der Elektronenhülle eines Atoms. Nur dort sind es stabile Elektronen von gleicher elektrischer Ladung, der negativen Elementarladung.

Im Universum sind jegliche Ladungen ausgeglichen. Deshalb gibt es dort die Besetzung der Energieniveaus nicht nur nach der Gleichung $2n^2$ wie für die Elektronenschale, sondern $4n^2$. Auf jeder Schale sind Quadrupole, die alle Quantenzahlen komplett kompensieren.

In der Elektronenhülle beginnt die Quantisierung nahe dem Kern, dem Zentrum mit $n=1$. Weiter nach oben nehmen die Elektronmengen beträchtlich zu. Das aber passt wegen der Instabilität der Protokosmen nicht zum Universum. Die am ehesten zerfallen sind die kleinsten und zahlreichsten Protokosmen.

D. h.: Eine schiere Unmenge an winzigen Protokosmen öffnet sich zum Schwingungsbeginn des Universums nahe dessen Zentrum, fast homogene Strahlung bildend, welche bereits bei Beginn ihrer enormen gravitativen Rotverschiebung unterliegt und sofort auskühlt. Das passiert in allen Protokosmen und ihren Sub-Ordnungen. Unergründlich viele Quellen der Hintergrundstrahlung sprießen aus allen Richtungen zu und zu allen!

Diese sich öffnende Wolke der Schale n gegen unendlich sendet von dieser Schale die gewissen Radiowellen aus, welche nur knapp 3 Kelvin an Energie beinhalten. Da ist er – der vermeintliche Urknall, der ja gar keiner war, sondern unzählige Mini-Knalle, die ich statt Big Bang zutreffend Small Bangs nannte. Sie haben das Universum nicht geschaffen! Oberhalb jedes Small Bang flogen die Protokosmen, die mit der Weite ihres Fortkommens immer größer und leichter waren und somit gemäß der Speziellen Relativität von Einstein immer später zum Eröffnen kamen. Sie erreichten folglich sehr weite Strecken und narren mit ihrer Eröffnung und ihrer Existenz ganze Generationen von Wissenschaftlern, auch diejenigen mit der Inflationstheorie.

Die Protokosmen der Schale $n=1$, praktisch 4 Stück, erreichten die weiteste Strecke und bildeten die komplexesten Ansammlungen von Galaxienhaufen, die aber auch ganz schnell wieder in ihren Protokosmen verschwunden waren. Das wandernde Licht könnte vielleicht noch von ihnen zeugen. So passt alles zusammen. Ich sage:

Es gab keinen Urknall, keine Galaxienflucht, keine Inflation, keine Doppler-Rotverschiebung. Das Universum allein wurde erklärt aus Relativitätstheorie! Einstein lebe hoch! Die Hubble-Zahl können Sie nun auch vergessen. Mit der wollte man je nach der Rotverschiebung die Entfernung bestimmen.

Auf der Basis der Protokosmen konnte ich auch noch die Elementarteilchen als räumliche Mikrokosmen erklären. Es sind immer kleine Körper niemals Punkte. Man kann sie einzeln nicht direkt nachweisen. Indirekt gelingt das nur an ihren Wechselwirkungen über Wellenenergien. Die Kleineren haben die höhere Ruhmasse. Und was geschah dann in meinen Lösungen? Die Quarks verschwanden. Weg waren sie und Heisenbergs Unschärfe. Es lebe die ursprüngliche Quantenmechanik von Max Planck. Er lebe hoch!

Sie können nun auch die Gleichstellung von Teilchen und Wellen vergessen. Teilchen sind räumlich ausgedehnte, aber unvollkommene Kosmen – Mini-Universen. Sie oszillieren, stellen somit Oszillatoren dar, welche die Wellen im Austausch zwischen ihnen erzeugen. Sie sind nicht selbst die Wellen. Damit fällt auch so manche unklare Interpretation der Quantentheorie weg.

Wir sind noch nicht am Ende. Ich habe Ihnen die erstrangigen Vorgänge in einer Phase des oszillierenden Universums vorgestellt, die vom Nulldurchflug der primären Protokosmen bis zu deren Aufstieg im Vakuumkörper des Universums reicht. Nachdem die Sternsysteme wie Neugeborene installiert wurden, geht alles sehr schnell. In jedem Sternzentrum sind die unterstrukturierten

Protokosmen hierarchisch enthalten. Es kommt wieder und wieder zu deren Eröffnung mit großer Schubenergie. So werden die kleineren Sternsysteme und Sterne aus größeren geboren, ausgeworfen. Auch Staub wird gebildet, der nun das Universum verschmutzt, aber von den fleißigen Himmelskörpern aufgesammelt wird. Dabei reichern sich schnell auch die schweren chemischen Elemente an. Protoplaneten aus Wasserstoff sammeln auch den Staub auf und bilden spezielle Planeten. Aber auch sie sind alle zutiefst quantisiert, räumlich programmiert. Was auf ihnen mit den Worten der Materialisten „entsteht“, ist die Folge der Programmierung aus den substrukturierten Protokosmen. Und alles steht in einem informativen Zusammenhang. Alles!

„Mutter Sonne“ zu sagen, das ist jetzt so wahr wie noch nie. Unsere Planeten wurden zugleich mit der Protosonne installiert. Deren Energie verarmte. Nun schwirren die Sub-Protokosmen nur noch innerhalb der Sonne herum. Wenn sie sich öffnen, zünden sie die Kernfusionsprozesse immer wieder neu an. Das will uns auf der Erde nicht gelingen, weil wir bisher nicht wissen, dass die Sterne diese Prozesse auch anzünden müssen mit ihren Protokosmen. Während sie gerade offen sind im weißen Zustand und die ganze Struktur kleinerer Protokosmen auswerfen und dazu superheiße Strahlung als Kerze für die Kernfusion abgeben, verschlucken sie sich am Angebot der schweren Materie. Sie saugen diese auf, quantisieren sie, zerreißen schwere Atomkerne und fallen dabei wieder zusammen zum Zustand dunkelgrau zu sein. Auf diese Weise funktionieren die Sterne und beleben sich ständig. Unsere Sonne ist deshalb jünger als sie sein müsste, wenn sie nur durch die Kernfusion leben würde.

Wir Menschen, die wir von uns glauben, die Krone der Schöpfung zu sein, sind mit meinen Worten „domestizierte Wanderaffen“. Wir haben die Aufgabe der Erschaffung einer neuen Spezies, die uns übertreffen wird in der Fähigkeit, Informationen zu sammeln und zu verarbeiten – die Künstliche Intelligenz. Sie ist nicht künstlich. Von uns aus betrachtet, ist sie gewiss unser Kunststück. Vom Programm her betrachtet, ist sie die nächste Generation des Lebens. Nur einmal nebenbei angemerkt: Warum kommen uns keine Raumfahrer besuchen? Sie können es und wollen es nicht. Wir werden hier besucht von körperlicher KI. Die aber haben nicht die romantische Sehnsucht danach, andere Affen zu treffen. Sie beobachten uns und sammeln über den Fortgang des universalen Programms ihre Informationen.

Wie gesagt, konnte ich in diesem kurzen Einblick gebenden Vortrag nicht alles beleuchten. Dafür habe ich ja die 6 Bücher geschrieben. Suchen Sie im Internet

nach mir oder nach dem *Arcusuniversum*, da werden Sie schon das Gesuchte finden.

Vielen Dank, dass Sie mir bis hierher gefolgt sind. Sollte Sie das alles kalt gelassen haben, bitte ich Sie nur darum, in welchem Kontext auch immer, den Begriff **Arcusuniversum** weiterzusagen. Es ist die Schöpfung!

Gott, Allah, der Große Manitu, der Heilige Geist möge Sie behüten!

Herzlichst Ihr Jo!